



Schnellere Schulung

Die Akademie Barth (River Academy) bietet seit 2022 exklusiv ein anerkanntes Weiterbildungsprogramm für Berufsseiteneinsteiger an, das besonders für Quereinsteiger attraktiv ist. SUT sprach darüber mit Lothar Barth, Director Nautical Education, und Absolvent Patrick Walther.



Lothar Barth, Director Nautical Education & Development.

SUT: Es gibt die Möglichkeit einer beschleunigten Weiterbildung zum Matrosen. Wer kann so etwas in Deutschland anbieten?

Lothar Barth: Wir sind stolz, kurz nach Inkrafttreten der Binnenschiffpersonalverordnung (Bin-SchPersV) im Jahr 2022, die Genehmigung zur Umsetzung des Weiterbildungsprogramms Matrosin oder Matrose für Berufsseiteneinsteiger erhalten zu haben. In Deutschland hat derzeit nur die Akademie Barth diese Genehmigung vom Bundesverkehrsministerium (BMDV).

SUT: Warum gibt es diese Weiterbildung und was macht sie?

Lothar Barth: Berufsseiteneinsteiger können in einem Zeitraum von neun Monaten für die Berufsgruppe Matrose ausgebildet werden. Sie müssen während des Programms neunzig Tage Fahrzeit im Schifferdienstbuch nachweisen können, um vom WSA die wichtige Eintragung Matrose zu erhalten. Dem Schiffseigner wird es so ermöglicht, den potenziellen Personalbedarf zu decken und vor allem schnellstmöglich Berufsseiteneinsteiger in die Mindestbemanning zu integrieren.

SUT: Wie läuft das ab?

Lothar Barth: Gehen wir mal von einem 1:1 Dienst-Freizeitsystem aus, dann ist der Absolvent oder die Absolventin zehn Tage pro Monat an Bord beim Arbeitgeber, und vorher oder nachher fünf Tage in der Akademie, wo ihnen die theoretischen Grundlagen vermittelt werden. Es ergeben sich somit innerhalb des neunmonatigen Weiterbildungsprogramms neunzig Fahrtage an Bord. Während der Fahrzeit vermittelt die Schiffsführung, oder eine von ihr beauftragte Person, entsprechend des Lernzielkatalogs die praktischen Inhalte. Zum Abschluss habe ich dann noch einmal ein Repetitorium hinzugefügt, um die Absolventen bestmöglich auf die IHK-Verwaltungsprüfung vorzubereiten. Die IHK in Duisburg und in Magdeburg führen

im Auftrag der GDWS die Verwaltungsprüfung gemäß Bin-SchPersV durch.

SUT: Kommen die Absolventen mit der verkürzten Zeit klar?

Lothar Barth: Wir haben es mit berufserfahrenen Menschen zu tun. Diesem Adressatenkreis brauche ich nicht mehr zu erklären, du musst pünktlich sein, du musst zuverlässig und lernfleißig sein. Es geht darum sie schnellstmöglich zu befähigen und auf die zukünftigen Aufgaben an Bord vorzubereiten und Einkünfte als Fachkraft erzielen zu können. Das funktioniert sehr gut, das erste Weiterbildungsprogramm wurde im September 2023 abgeschlossen und alle Teilnehmenden haben mit überdurchschnittlichen Leistungen die IHK-Prüfung absolviert. Im Dezember 2023 sind wir bereits mit dem zweiten Durchgang gestartet und auch hier zeigen sich die Teilnehmenden hoch motiviert.

SUT: Herr Walther, wie alt sind Sie und was haben Sie gemacht, bevor Sie in die Binnenschifffahrt gewechselt sind?

Patrick Walther: Ich bin jetzt 43 Jahre alt und bin ausgebildeter Friedhofsgärtner. Vor dem Wechsel in die Binnenschifffahrt arbeitete ich als Seiteneinsteiger in einer Druckerei.

SUT: Mit welchem Ziel sind Sie als Decksmann an Bord gegangen?

Patrick Walther: Mein Wunsch war schnellstmöglich zum Matrosen aufzusteigen, damit sich der Wechsel und die damit verbundenen Anstrengungen auch rechnen. Deswegen bin ich für diese Option „beschleunigte Weiterbildung zum Matrosen“ sehr dankbar. Mein Fernziel ist der berufliche Aufstieg zum Steuermann oder später Schiffsführer.

Lothar Barth: Quereinsteiger, die dieses Weiterbildungsprogramm durchlaufen, haben aus meiner Sicht für den beruflichen Aufstieg die nötige Motivation und den nötigen Biss. Für uns als Akademie Barth ist das Hauptziel der Patenterwerb, denn gerade für die Führungsebene besteht aufgrund der Altersstruktur ein erheblicher Personalbedarf. An dieser Stelle möchten wir ein umfangreiches Lehrgangsangebot konzipieren und sind deshalb dem BMDV sehr dankbar, dass wir dem Gewerbe und Berufsseiteneinsteigern diese Möglichkeit anbieten dürfen.

Martin Heying



Patrick Walther, Absolvent

